

Fragebogen zur MRT der Brust (MR-Mammographie)

Name: Vorname:
Geb.-Datum: Tel.-Nr:
Krankenkasse: *X*

KM:
.....ml
MTAR.....

- Welches **Körpergewicht** und welche **Körpergröße** haben Sie? kgcm
- Hatten Sie eine **Brust-Operation**? nein ja rechts links
- Haben Sie **Silikonimplantate**? nein ja
- Besteht bei Ihnen eine **Nierenerkrankung**? nein ja
Wenn ja, welche?
- Bestehen bekannte **Allergien**? nein ja
Wenn ja, welche?
- Kam es bei einer früheren MRT-Untersuchung zu **Unverträglichkeitserscheinungen**? nein ja
Wenn ja, welche?
- Leiden Sie an **Diabetes** (Zuckerkrankheit)? nein ja
- Traten jemals **Krampfanfälle** oder **Lähmungen** auf? nein ja
Wenn ja, welche?
- Leiden sie unter **Klaustrophobie**? (Angst in engen Räumen) nein ja
- Hatten Sie eine **Operation am Herzen** oder **Kopf**? nein ja
- Sind in Ihrem Körper **Metallteile**? nein ja Wenn ja, welche?

Herzschrittmacher <input type="checkbox"/>	Stents <input type="checkbox"/>	Metallsplitter <input type="checkbox"/>	Künstliche Herzklappe <input type="checkbox"/>
Künstliche Linse (Auge) <input type="checkbox"/>	Shunt <input type="checkbox"/>	Gefäßclips <input type="checkbox"/>	Permanent Make-Up <input type="checkbox"/>
Cochlea-Implantat <input type="checkbox"/>	Port <input type="checkbox"/>	Tattoos <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Einwilligungserklärung

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige hiermit in die geplante Untersuchung ein.

Ich bestätige, dass ich die Informationen zur Kernspintomographie **Seite 2 gelesen** und verstanden habe.

Mit einer intravenösen Kontrastmittel-Gabe bin ich einverstanden.

X
Datum

X
Unterschrift Patientin

X
Unterschrift Ärztin

Information zur Kernspintomographie (MRT)

Was müssen Sie beachten?

Aufgrund des starken Magnetfeldes im gesamten Untersuchungsraum ist unbedingt auf die folgenden wichtigen Inhalte zu achten:

1. Patienten mit einem Herzschrittmacher oder Defibrillator dürfen nicht untersucht werden.
2. Im Körper vorhandene Metallteile (z.B. Herzklappenersatz, Prothesen, Clips, Innenohrimplantate, Stents, Granatsplitter, VP-Shunt u. ä.) sollten vor der Untersuchung dem Untersuchungspersonal benannt werden.
3. Bei Patientinnen mit bestehender Schwangerschaft in den ersten 3 Monaten sollte im Einzelfall über die Durchführung der Untersuchung entschieden werden.
4. Sämtliche Gegenstände, die Metall enthalten (z.B. Kugelschreiber, Geldmünzen, Scheckkarten, Schlüssel, Feuerzeug, Uhr, Schmuck, Haarspangen, Handys, Brille usw.) müssen ebenso wie herausnehmbare Zahnersatzteile unbedingt in der Umkleidekabine verbleiben. Untersuchungsabhängig sollten Bekleidungsstücke mit Metall (z.B. Gürtel, Hosen, Unterwäsche mit Metallverschlüssen) ebenfalls in der Kabine verbleiben.

Da diese Vorsichtsmaßnahmen für den gesamten Untersuchungsraum gelten, müssen bitte auch Begleitpersonen diese o. g. Vorkehrungen unbedingt beachten, sofern sie den Raum betreten möchten.

Beruhigungsmittel

Obwohl unser MRT zu den modernsten und patientenfreundlichsten Geräten zählt, tolerieren in seltenen Fällen manche Patienten die Lagerung in der Röhre wegen Platzangst nur schwer. Auf Ihren Wunsch können wir Ihnen dann ein Beruhigungsmittel verabreichen.

Kontrastmittel

Zur genaueren Abklärung ist zur MRT-Untersuchung der Brust die Gabe eines Kontrastmittels über die Armvene erforderlich. Das Kontrastmittel zeichnet sich durch seine hervorragende Verträglichkeit aus. Sollte bei Ihnen eine Allergie gegen Gadolinium bekannt sein, darf das Kontrastmittel nicht verabreicht werden.

Bei einer Nierenfunktionsstörung mit erhöhtem Kreatinin-Wert bedarf es vorher einer weiteren Abklärung durch den behandelnden Arzt.

Spuren des gadoliniumhaltigen Kontrastmittels können sich im Gehirn ablagern, jedoch sind keine dadurch bedingten Erkrankungen oder Gewebeschädigungen bekannt.

Risiken

Trotz größter Sorgfalt kann es in Einzelfällen während oder nach der Kontrastmittelinjektion zu Komplikationen kommen, die sogar lebensbedrohlich verlaufen können.

Leichte allergische Reaktion: Juckreiz, Hautausschlag, Niesreiz, Übelkeit oder Brechreiz klingen in den meisten Fällen ohne Behandlung von selbst wieder ab.

Schwere Allergien: Selten kann es im Kehlkopf zum Anschwellen der Schleimhaut, Atemstörung, Krämpfen und Herz-Kreislaufversagen kommen. Folge wäre eine Mangeldurchblutung, die zu Nierenversagen, Hirnschädigung oder Nervenlähmungen führen kann. Das erfordert eine sofortige intensivmedizinische Behandlung.

Haut-, Weichteil- und Nervenschäden: In der Umgebung der Einstichstelle können Schäden auftreten, wie z.B. Blutergüsse, Schwellung, Schmerzen und Entzündungen. Sie bilden sich meist von selbst wieder zurück. Es kann aber auch zu bleibenden Beschwerden, wie Narben, Schmerzen oder Taubheitsgefühl kommen. Die Injektion des Kontrastmittels neben die Vene durch eine verrutschte Punktionsnadel kann zu einer Schädigung des umgebenden Gewebes führen (Nekrosen).

Blutgerinnsel (Thrombosen): Extrem selten können durch die Injektion des Kontrastmittels kleine schon bestehende Blutgerinnsel in den Blutkreislauf verschleppt werden. Dadurch kann es zu einem Gefäßverschluss oder Durchblutungsstörung an Gliedmaßen oder Organen (z.B. Lunge, Nieren, Darm oder Gehirn) kommen. Das erfordert eine sofortige medizinische Behandlung oder Operation.

Nieren: Bei schon bestehenden Störungen der Nieren kann es zu einer Verschlechterung bzw. Versagen der Nierentätigkeit kommen. Diese sind meist gut behandelbar.